Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 22 | Donnerstag den 10. Februar 1898. | 59. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bauarbeiten.

Die im Rechnungsjahre 1. April 1898/99 an **Bahn- und Hochbauten** der Strecke Cannstatt—Unterböbingen **vorkommenden Bauarbeiten** werden, soweit sie sich hiezu eignen, zur Ausführung im Accord vergeben. Kostenvoranschläge, Preislisten und Bedingnisheft können bei unterzeichneter Stelle, sowie bei den Bahnmeistern in Waiblingen, Schorndorf und Gmünd eingesehen werden.

Tüchtige Meister werden eingeladen ihre Angebote schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Jahresbauarbeiten" längstens bis

Freitag, den 18. Februar Vorm. 1/2 9 Uhr

hier einzureichen — unbekannte Bewerber unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen.

Schorndorf, den 8. Februar 1898.

Kgl. Eisenb.-Betriebsbauamt:
Camerer.

K. Hofkameralamt Waiblingen.

Eichengerbrindeverkauf.

Samstag den 12. Februar, Nm. 12 Uhr

kommen in der „Krone" in Hanweiler im Anschluß an den Holzverkauf im Hofkammerwald Hohrensch ca. 80 Ztr. Glanz- und Raitelrinde aus Abt. 3 des genannten Distrikts zum Verkauf.

Waiblingen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am nächsten
Montag, den 14. Februar
werden aus dem **vorderen Stadtwald** „Katzenklinge" verkauft:
7 Eichen mit 6,53 Fm.;
18 ficht. Baustämme mit 4,53 Fm;
2 ficht. Baustangen,
122 Rm. buch. Scheiter und Prügel
24 Rm. eich. und buch. Anbruchholz,
700 St. buchene geb. Wellen,
770 Wellen Reisach, auf Haufen liegend.

Versammlung vormittags 10 Uhr bei der Kreuzeiche.
Abfuhr gut.

Den 9. Februar 1898.

Stadtpflege:
Pfänder

Beutelsbach.

Stammholz-Verkauf.

Am nächsten
Dienstag den 15. Februar
nachmittags 2 Uhr
werden auf dem hiesigen Rathause aus dem Gemeindewald Erlensumpf an der Kaiserstraße verkauft:

1 Eiche	1,51 Fm.	17 Buchen	15,13 Fm.
21 Erlen	8,4 „	1 Birke	0,53 „
2 Aschen	1,02 „	2 Elzbeer	0,38 „

Abfuhr günstig.

Den 8. Febr. 1898.

Schultheiß **Messerle.**

Revier Geradstetten.

Holz-Verkauf.

Am
Montag den 14. Februar
vormittags 10 Uhr
werden aus dem Staatswald Sonnenberg: 32 Rm. buchene Scheiter, 31 Rm. dto. Prügel wiederholt verkauft. Schöne Qualität.

Gute Abfuhr.

Zusammenkunft bei K. Böhlers Wtw. in Geradstetten.

An die königl. Ortsschulinspektorate.

Die 2. **Sonderkonferenz** pro 1897/98 findet **Montag den 14. Febr.** vorm. 9 Uhr in **Winnenden** statt, wovon Eröffnung gemacht werden wolle.

Waiblingen, 8. Febr. 1898.

Königl. Konferenz Direktion: Finckh.

Affalterbach.
Oberamts Marbach.

Stamm- und Nutzholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am
Freitag den 11. Februar 1898
aus dem Gemeindewald Birkhau und unterer Murrwiesenschlag an der Straße nach Wolfsölden—Burgstall:
15 Rm. eichenes Nutzholz (Scheiter),
13 Starkeichen 3—10 m lang, 41—75 cm Durchm. mit zus. 14,23 Fm.,
175 Bau- und Wagner-Eichen bis zu 40 cm Durchm. und 10 m Länge mit zus. 42,53 Fm.,
16 Weißbuchen mit zus. 2,81 Fm.,
65 Birken mit zus. 8,10 Fm.,
sodann im Ort anschließend an diesen Verkauf:
1 **vollständigen eichenen**

Kelterbaum.

Abfuhr sehr gut. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Birkhau. Liebhaber sind eingeladen.

Den 5. Febr. 1898.

Schultheißenamt:
Kurz.

Korb.
Gerichts-Bezirks Waiblingen.

Gasthaus- und Metzgerei-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse des † **Karl Gruber**, Kronenwirts hier kommt dessen Anwesen:

Haus Nr. 135., 4 ar 52 qm, ein 2stockigtes Wohnhaus, das Gasthaus zur Krone, mit Metzgerei, Saalanbau, Remise und Kegelbahn, sowie gewölbtem Keller und Stall-Gebäude, Anschlag 26,000 M.

am **Mittwoch, den 16. Februar 1898. Nachmittags 1 Uhr** auf dem Rathaus in Korb im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber — Auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen — eingeladen werden.

Das Anwesen liegt mitten im Ort, erfreut sich seit vielen Jahren einer guten Frequenz — zumal aus dem nahen Stuttgart — und bietet einem strebsamen Manne ein sicheres Auskommen.

Das Wirtschafts-Inventar kann mit dem Anwesen erworben werden.

Am Kaufschilling ist zahlbar 1/3 baar und der Rest in zwei gleichen Jahreszielern p. Martini 1899 und 1900.

Den 31. Januar 1898.

Amtsnotar Häfner
von Großheppach.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Im Einverständnis mit dem Vorstande des Gewerbeschulrats und mit dem Ausschuß des Gewerbevereins findet am **Donnerstag den 10. Februar abends halb 8 Uhr im Gasthaus zur „Traube"** eine Besprechung der

Lehrlingsprüfung

statt, wozu die Gewerbetreibenden von Stadt und Land, sowie die Väter und Vormünder der Lehrlinge freundlich eingeladen sind.

Am gleichen Abend erfolgt in der „Traube" genaue Aufklärung über die seit Frühjahr 1897 bestehende

Neuorganisation der Realschule.

Hiezu ist jedermann, besonders aber die Väter der gegenwärtigen und zukünftigen Realschüler aus der Stadt und den Nachbarorten höflich eingeladen.

Den 7. Februar 1898.

Reallehrer **Bauder**.

NB. Vergleiche die 2 Artikel in Nro. 21 des Remsthalboten."

Turnverein Waiblingen.

Nächsten

Samstag 12. Febr., von abends 8 Uhr an,

findet im Adlersaale ein

Fastnachtskränzchen

statt. Die verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen sind hiezu aufs freundlichste eingeladen. Beliebige **Maskierung** ist erwünscht, doch werden sämtliche Teilnehmer gebeten Maskenabzeichen anzulegen und sind Solche vor Eintritt in den Saal zu haben. Jedes Mitglied ist berechtigt zwei Personen einzuführen, Nichtmitglieder haben jedoch keinen Zutritt. NB. Diejenigen Mitglieder oder deren Angehörigen, welche sich maskieren, werden gebeten sich vorher Eintrittskarten zu lösen, welche bei Schriftführer Gust. Beutler unentgeldlich abgegeben werden.

Der Ausschuß.

Victoria zu Berlin

Volks-Versicherungs-Abteilung.

Vermögensbestand: 160 Millionen Mark.
Kapitalversicherungen Anfang 1897: Eine Halbe Milliarde und Viereinhalb Millionen Mark.

Bezirksagentur für Waiblingen:
Wilhelm Eisele, Beinsteinerstrasse in **Waiblingen**

Die Volksversicherung der Victoria

ist eine Lebensversicherung gesunder Personen ohne ärztliche Untersuchung mit Wochenbeiträgen von 10 Pf. an.

1) Bei **Erwachsenen** wird die Versicherungssumme im Todesfall nach dem 1. Jahr zur Hälfte und nach 2 Jahren ganz ausbezahlt, tritt der Tod aber infolge eines Unfalles ein, so kommt die **volle** versicherte Summe **sofort**, d. h. schon am ersten Tage der Versicherungsdauer zur Auszahlung.
2) **Kinder-Versorgungs-Versicherung.** Beim Tode des Versorgers hört die Verpflichtung zur weiteren Beitragszahlung **sofort** auf, die Versicherung läuft jedoch **trotzdem** weiter und die Versicherungssumme kommt am festgesetzten Termin **voll** zur Auszahlung.
3) ***Kinder-Versicherung auf den Erlebens- oder Todesfall.***
   (Töchter-Aussteuer- u. Militärdienst-Versicherung.)
4) ***Gewinnbeteiligung der Versicherten mit 75 Prozent.***
5) ***Keine Nachschuss-Verbindlichkeit!***
6) ***Jahresdividenden in den letzten fünf Jahren:***
   je 25 Prozent des gezahlten Jahresbeitrags.

Jede weitere Auskunft wird stets gerne erteilt und die Annahme neuer Mitglieder erfolgt durch die Bezirksagentur der Victoria: Wilhelm Eisele in Waiblingen sowie durch sämtliche Agenturen und Unteragenturen der Victoria im Oberamtsbezirk Waiblingen.

Gentner's Schuh-Fett (Thran-Fett) in roten Dosen.

macht und erhält das Leder weich, dicht und dauerhaft.

Gentner's Wichse in roten Dosen erzeugt auch auf fettem Leder wieder prachtvollen Glanz.

Man achte auf die Schutzmarke Kaminfeger und die Firma des Fabrikanten **Carl Gentner** in **Goeppingen.**

Statt besonderer Anzeige.

Unser kleines Mädchen ist uns nach kurzem Dasein wieder entrissen worden.

Dr. Kohlhaas und Frau.

Waiblingen, 9. Februar.

25—30 Kisten Ia Limburger-Käse.

3/4 und durchreif, schöne weichschnittige helle Waare, werden zu 34—36 Mk. pro 50 Kilo in einzelnen Kisten und größeren Partien abgegeben.

Regelmäßige Abnahme für prima Limburger-Käse gesucht von **der Remsthaler Centralmolkerei in Schorndorf.**

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Leibverstopfung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in **Waiblingen, Endersbach, Fellbach, Stetten, Winnenden, Rudersberg, Schorndorf, Ludwigsburg, Untertürkheim, Eßlingen, Cannstatt, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.**

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82", 3** oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und tiefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen **Kräuter-Wein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Wohnungs-Miet-Verträge
Lehr-Verträge

sind zu haben bei

C. F. Buck.

Hegnach.

Haus- und Schmiede-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft aus der Pflegschaft des **August Müller** ein im Jahr 1875 neuerbautes Wohnhaus, samt eingerichteter Schmied-Werkstätte und vollständigem Schmiedhandwerkszeug, wo seither das Schmiedhandwerk mit gutem Erfolg betrieben wurde,

am Montag den 14. Febr. 1898, Nachmittag 1 Uhr,

es wäre einem tüchtigen Schmied Gelegenheit geboten, sich eine gute und sichere Existenz zu gründen, indem kein Hufschmied hier am Platze und es ihm im hiesigen verkehrreichen Orte an Arbeit nicht fehlen würde, wenn ein annehmbares Angebot gemacht würde, wird sofort der Zuschlag erfolgen.

Auswärtige Käufer haben Vermögenszeugnisse oder tüchtige Bürgschaft zu stellen.

G. Seibold G.R.

Julius Schraders
Kunstmostsubstanzen in Extraktform

von **Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**

Das beste Präparat zur Erzeugung eines vorzüglichen, gesunden Haustrunks. Per Portion zu 150 Liter M. 3,20 (ohne Zucker).

In **Waiblingen** bei: Apoth. **Marggraff. Fellbach**: Apotheke. **Untertürkheim**: Apotheke. **Winnenden**: Apotheker **Gmelin.**

Waiblingen.

Mehrere

tüchtige Mädchen

finden bei hohem Lohn gute Stellen durch

Karl Klenk
Commissionsgeschäft.

Waiblingen.

Eine

Wohnung

mit 2 Zimmer samt Zubehör hat bis Georgii zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Zur Frühjahrskur

ist das Beste:

Dr. Hartmann's
Blutreinigungsthee
per Carton 75 Pfg.

Dr. Hartmann's
Gurgelthee
ist vorzüglich und ungiftig, wird auch von Kindern gern genommen.

Dr. Hartmann's
Nieren-Blasenthee
bewirkt sofort milde, schmerzlose, reichliche Absonderung.

Sämmtliche Dr. Hartmann'schen Hausmittel sind nur echt mit der Schutzmarke

„Wegweiser".

Zu haben in den **Apotheken.**

In **Waiblingen** in der unteren **Apotheke** von **O. Sträßle.**

Sehr hoher

Verdienst und Nebenverdienst wird erzielt durch Uebernahme einer Agentur oder Unteragentur in

Volksversicherung

für eine den Versicherten die grössten Vorteile gewährende Erste Deutsche Gesellschaft. Solide und intelligente Vertreter sofort gesucht. Eventl. Fixum garant. Offerte unter Z. 365 an die Exped. d. Bl.

Waiblingen.

Eine

Wohnung

hat zu vermieten auf Georgii

Kübler **Wohlfarth.**

Waiblingen

Einen

Jungen

nimmt sogleich oder bis April in die Lehre

W. Haag, Maler.

Waiblingen.

Lehrlinggesuch.

Louis Käßer, Drechsler.

Ein **gut erhaltenes**

Handpritschenwägelchen

wird zu kaufen gesucht.

Näheres bei der Redaktion dieses Blattes.

Mildeste Veilchen- Rosen- Honig- Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt:
Packet (3 Stück) 40 Pf.

Th. Daiber, Friseur.

Schuld- & Bürgscheine

empfiehlt

C. F. Buck.

Württemberg.

Stuttgart. Nordeishaifische hat am Samstag die Seefischhandlung von Creyaufmüller Wagnerstraße erhalten. Die jungen Fische, jeder ca. 1 Ctr. wiegend, haben prächtig weißes Fleisch, welches sehr wohlschmeckend sein soll und das Pfund für 40 Pf. verkauft wird.

Cannstatt, 5. Febr. (Frühlingsboten.) In Rosenstein und Wilhelma, sowie in den Anlagen sieht man vereinzelt Palmkätzchen; die Blütenwürstchen der Haselnußstaude sind sehr zahlreich; auch an sonstigen Frühlingsboten fehlt es nicht.

Rommelshausen, 6. Febr. (Besitzwechsel.) Die Restauration der hiesigen Haltestelle, welche vor 2 Jahren 30 000 Mk. kostete, ist dieser Tage durch Herrn Ulmer aus Stuttgart um die Summe von 42000 Mk. käuflich erworben worden; ebenso hat Traubenwirt Sommer das frühere Gasthaus z. Krone um 15000 Mk. erstanden.

Eßlingen, 7. Febr. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde im Kirchlein zu St. Bernhard von bis jetzt unbekannter Hand ein Einbruch verübt, und das dort aufbewahrte Opfer entwendet. Im Innern der Kirche wurden mehrere Gegenstände zerstört.

Backnang, 7. Febr. Vergangenen Samstag fiel der 2½ Jahre alte Knabe des Sägers Frank von hier in einen mit heißem Wasser gefüllten Kübel, der in der Stube stand. Das Kind erhielt dabei so schwere Brandwunden, daß es denselben bald erlag.

Reutlingen, 7. Februar. Oberbürgermeister Benz hier hat infolge angegriffener Gesundheit sein Entlassungsgesuch eingereicht. Der Rücktritt dieses verdienstvollen Beamten, der seinen Posten 30 Jahre lang verwaltet und es verstanden hat, sich die Achtung und Anhänglichkeit aller Kreise der Bürgerschaft zu erwerben, wird hier allgemein bedauert.

Hedelfingen, 7. Febr. Bei gestern Nacht vorgefallenen Streitigkeiten wurde der etwa 25 Jahre alte Kiesel von einem jungen Burschen durch Messerstiche derart verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Gundelsheim, 5. Februar. (Leichenfund.) Gestern nacht wurde am Rechen bei der Sägmühle ein männlicher Leichnam geländet. Der Kleidung nach dürfte der Ertrunkene dem Arbeiterstand angehört haben. Das Gesicht ist nicht mehr zu erkennen und bildet eine unförmige Masse. Der Leichnam befindet sich jedenfalls seit mehr als vier Wochen im Wasser.

Bönnigheim, 7. Febr. Kurz nach 2 Uhr Nachts brach in dem Wohnhaus des Schmieds Lippoth jun. hier Feuer aus, das bei dem herrschenden Westwind rasch um sich griff und in kurzer Zeit den Dachstuhl vernichtet hatte. Doch gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken.

Biberach, 7. Febr. Das Weinhaus zum Stern hier ging von dem bisher. Besitzer Halder in den Besitz des Gem.-Rats Rach um 45000 M. über. — Die Wirtschaft auf dem Aussichtsturm Kahlenstein bei Warthausen erwarb die Brauerei Zell z. Pflug für 16000 Mark. — Heute zum ersten Mal in diesem milden Winter wird von Hunderten nach allen Richtungen die ausgezeichnete, nach 12stündigem Schneefall gekommene Schlittenbahn benützt.

Calw, 7. Febr. In Altberg schoß am Donnerstag ein junger Mann bei einem Brauteinzug einem Schreinergesellen, der hinter dem Wagen ging, in den Schenkel, so daß der Verletzte ins hiesige Krankenhaus gebracht werden mußte.

Calw, 7. Febr. Durch den Brand, der heute früh ½5 Uhr in der Wolldeckenfabrik und Färberei von Sauter u. Krauß ausbrach, wurden der Dachstuhl mit den Trockenräumen vollständig und das obere Stockwerk mit dem Kesselhaus teilweise zerstört. Dabei erlitten Warenvorräte und Maschinen durch die Löschungsarbeiten, durch die eine Unmasse von Wasser in den ausgedehnten Feuerherd geschleudert wurde, ebenfalls Schaden.

Vom Schwarzwald, 7 Febr. Zu dem Schnee, der an den beiden letzten Tagen der verg. Woche noch Zuwachs erhielt, so daß der Bahnschlitten geführt werden mußte, ist am gestrigen Sonntag empfindliche Kälte eingetreten, die 15 Grad und mehr erreichte.

Deutsches Reich.

Der Reichstag bewies am Freitag dem neuen Staatssekretair des Reichspostamts, Herrn v. Podbielski, sein Wohlwollen dadurch, daß er ihm nach im Ganzen zweitägiger Debatte das Gehalt bewilligte. Der Vorgänger des Herrn von Podbielski, Herr von Stephan, hat trotz seiner allseitig anerkannten Verdienste, namentlich in den letzten Jahren, viel länger um sein Gehalt kämpfen müssen und war viel bösartigeren Angriffen ausgesetzt als Herr von Podbielski. Allerdings glich der Reichstag die ungewöhnliche Liebenswürdigkeit, mit der er den neuen Staatssekretär behandelte, dadurch wieder aus, daß er ihm die 6000 Mk. Gehaltserhöhung nicht zugestand; aber das war keine gegen die Person des Herrn v Podbielski gerichtete Feindseligkeit, sondern eine Demonstration zu Gunsten der Erhöhung der Gehälter der Unterbeamten, die sich in gleicher Weise auch gegen die anderen Staatssekretaire richtet. Aus den gestrigen Erklärungen des Staatssekretairs ist noch besonders seine Stellungnahme zu der Frage des Postassistentenverbandes hervorzuheben. Im Gegensatze zu seinem Vorgänger schien er die Berechtigung des Verbandes anzuerkennen und erklärte, es liege nicht in seiner Absicht, Märtyrer zu schaffen. Nur wenn der Verband sich unterfange, in den Postbetrieb einzugreifen, werde er ihn zurückweisen.

Berlin, 5. Febr. Der Reichstag erledigte den Handelsvertrag zwischen dem Reiche und dem Oranje-Freistaat ohne Debatte in 1. und 2. Lesung, sowie nach kurzer Debatte das Gesetz betreffend die Aufhebung der Kautionspflicht für Beamte ebenfalls in 1. und 2. Lesung. Die Novelle zum Branntweinsteuergesetz wurde nach längerer Debatte, in welcher sich die Redner der Freisinnigen und Sozialdemokraten für die Beseitigung der Liebesgabe und eine entsprechende Reform der Branntweinsteuer-Gesetzgebung erklärten, einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen. Staatssekretär von Thielmann teilte mit, daß neuerdings Spirituslampen ohne Glühstrumpf konstruiert seien, welche eine erfolgreiche Konkurrenz des Spiritus zu Beleuchtungszwecken mit dem Petroleum bei dem jetzigen Preise des letzteren in Aussicht zu stellen schienen. Darin liege die beste Antwort auf die Petroleuminterpellationen und auf die Klagen über den Rückgang des Spirituskonsums.

Berlin, 8. Febr. Der Lokalanz. meldet aus Konstantinopel: In dem Quartier Tophane vernichtete ein Brand gegen 70 Gebäude. Viele Feuerwehrsoldaten wurden verwundet. — Dasselbe Blatt meldet aus Kiel: Im laufenden Sommer soll eine gemeinschaftliche Hochseeregatte der kaiserlich deutschen, kgl. dänischen und schwedischen Yachtklubs von der Lübecker Bucht nach Schweden stattfinden.

— In Heidelberg wurde am Samstag früh am sog. alten Burgweg eine Dirne aus der dortigen Gegend, Katharine Gubler, erdrosselt und mit aufgeschlitztem Bauche als Leiche aufgefunden. Auf Ergreifung des Thäters sind 500 M. Belohnung ausgesetzt. Im Verdacht steht ein 24jähriger Bursche aus Ansbach, der angeblich Becker heißen soll und nach welchem eifrig gefahndet wird.

Untergang einer Werft-Pinasse im Kieler Hafen.

Wiederum hat ein schweres Unglück die Marine betroffen durch den Untergang einer Pinasse der Kieler Werft, wobei neun Matrosen und drei Arbeiter ertranken. Das Unglück geschah während die Ablösung der Wache der kaiserlichen Werft von Gaarden nach Kiel fuhr bei bewegter See und Nordost-Sturm durch Vollschlagen und Kentern des flachbordigen Fahrzeuges. Drei Mann der Besatzung konnten gerettet werden, 2 von diesen sind aber später noch gestorben.

Kiel, 5 Febr. Das Unglück geschah dadurch, daß eine hintere Welle bei Nordoststurm ins Boot schlug, die Feuer löschte und das Boot zum Kentern brachte. Die Sicherheitswache war seit einem halben Jahre vom hiesigen Infanterie-Bataillon gestellt worden, und zwar wegen Mannschaftsmangel in der Marine. Die Mannschaften der ertrunkenen Wache waren die ersten Matrosen, welche nach monatelangem Zwischenraum wieder auf der Werft Dienst thaten.

Kiel, 5. Febr. Bis jetzt sind 11 Leichname von den heute im hiesigen Hafen Ertrunkenen geborgen. Die Lage der gesunkenen Dampfpinasse ist durch eine Boje gekennzeichnet.

Braunschweig, 7. Febr. Wie die Braunschw. N. Nachr. aus Groß-Sisbeck melden, hat dort eine Dienstmagd ihr heimlich geborenes Kind verbrannt. Bei der Verhaftung stellte sich heraus, daß sie auch schon früher ein Kind in einem Düngerhaufen vergraben hatte. Die Kindsmörderin ist geständig.

Ausland.

Bern, 5. Febr. Aus der ganzen Ostschweiz, namentlich aus Graubünden, wird von heute früh starker Schneefall gemeldet. Die Eisenbahnen erlitten Verkehrsstörungen.

Paris, 5. Febr. Aus verschiedenen Gegenden Frankreichs und besonders aus der Nähe der Alpen wird beträchtlicher Schneefall gemeldet. In Grenoble verursachte derselbe erhebliche Verkehrsstörungen. Aus dem Alpenstädtchen Bonneville in Hochsavoyen, im Arve-Thal, auf der Strecke von Genf nach Chamounix gelegen, wird mitgeteilt, daß gestern zum ersten Male in diesem Winter Schneefall eingetreten ist, ein bei der Lage von Bonneville, wo oft schon im November Schlitten gefahren wird, außerordentlich seltener Fall.

Avignon, 4. Febr. Gestern ist hier in dem 3. Stock eines Hauses ein Briefträger, der einen eingeschriebenen Brief abgeben wollte, überfallen und niedergestochen worden. Glücklicherweise waren die Messerstiche nicht tödlich, und der Mörder konnte auf das Hilfegeschrei des Beamten dingfest gemacht werden. Er hatte den eingeschriebenen Brief selbst aufgegeben in der Absicht, den Briefträger zu ermorden. Man fand bei ihm außer einem im Griff feststehenden Messer einen 6-läufigen geladenen Revolver.

— Ein Raubmord wegen sechs Kreuzern. Aus Budapest wird gemeldet: Freitag früh wurde nächst dem Asyl für Obdachlose die Taglöhnerin Fanny Mandlok schwer verwundet auf der Straße aufgefunden. Die Aerzte konstatierten an ihrem Leibe nicht weniger als 25 von einem Messer herrührende Stiche. Die Unglückliche hatte noch so viel Kraft, um Folgendes zu erzählen: Sie sei Abends vorher eben auf dem Wege zum Asyl gewesen, als sich ihr ein verkommen aussehender Bursche näherte, der sie ersuchte, ihm 6 kr. zu geben, damit er im Asyl übernachten könne. Sie erwiderte, daß sie selbst nur 9 kr. besitze und das Geld brauche, um für sich das Quartier im Asyl zu bezahlen. Hierauf wurde der Bursche immer zudringlicher und zog, als das Mädchen das Geld nicht hergab, plötzlich ein Messer, mit welchem er auf die Mandlok so lange losstach, bis sie zusammenbrach. Dann leerte er ihre Taschen und nahm die 9 kr. Der Bursche wurde noch am Vormittag ausgeforscht. Er war wirklich in das Asyl gegangen, wo er sein Messer vom Blute reinigte und sich schlafen legte. Er ist ein bekannter Strolch Namens Stephan Hladnik. Als man ihn behufs Konfrontation an das Bett seines Opfers brachte, sagte die Mandlok mit schwacher Stimme: „Er ist's, der mich gestochen und mir die 9 kr. genommen hat.“ Hladnik zuckte bloß die Achseln; er sprach kein Wort. Kurz darauf starb das Mädchen.

— Man muß sich zu helfen wissen. In Westafrika wird mit überflüssigen Frauen kurzer Prozeß gemacht. Bei einem in der Nähe von Benin stationierten Missionar erschien vor kurzem ein Häuptling mit dreien seiner Weiber und wollte sich taufen lassen. Der Geistliche erklärte dem aufmerksam lauschenden Eingeborenen, daß dem Christen die Polygamie nicht gestattet sei; er müßte sich also zunächst von zweien seiner Frauen trennen, ehe er in den Bund der christlichen Kirche aufgenommen werden könnte. Verständnisinnig nickend ging der Schwarze mit seinen drei Gefährtinnen von dannen und kehrte am nächsten Tage nur mit einer zurück. Sehr befriedigt erkundigte sich der Missionar, was aus den beiden andern Frauen geworden sei. „Die haben wir aufgegessen, Massa. Sie schmeckten ganz ausgezeichnet!“ erwiderte der angehende Christ mit strahlendem Gesicht.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 5. Februar 1898.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Haber	Mk. 7.30	Mk. —	Mk. 7.20	Mk. 7.27 per Ztr.

Stuttgart. Auf dem Wochenmarkt wurden am Samstag erstmals Kitzchen zum Verkauf gebracht. Der Preis stellte sich auf 3½—5 M.

Stuttgart, 5. Febr. (Viehzählung.) Nach einer vorläufigen Zusammenstellung des „St. A.“ hat die am 1. Dezember 1897 im Deutschen Reich stattgefundene Viehzählung für Württemberg folgende Hauptzahlen ergeben. Es wurden gezählt Pferde 106 996 (1892: 101 679), Rindvieh 991 062 (970 588), Schafe 340 471 (385 620), Schweine 434 033 (394 616), Ziegen 82 681 (70 305), Gänse 252 489 (232 778), Enten 169 906 (139 332) und Hühner 2 324 039 (1 939 325). Hienach hat die Viehhaltung in ihren sämtlichen Zweigen mit Ausnahme der Schafe gegenüber dem Stande vom 1. Dezember 1892 zugenommen.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 8. Februar (Landgericht.) Der Schutzmann Robert Baumgärtner von Cannstatt, welcher am 23. Dez. v. J. bei der Hantierung mit seinem Revolver die Ehefrau des Wirts Schanz tötete, wurde heute wegen fahrlässiger Tötung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Das Verbot der Einfuhr von amerikan. Obst.

Der Mitteilung über den Beschluß des Bundesrats, die Einfuhr von lebenden Pflanzen und frischem Obst aus Amerika zu verbieten, ist mit erfreulicher Schnelligkeit im Reichsanzeiger eine ausführliche Begründung gefolgt, woraus sich ergiebt, daß die Reichsregierung auf dieses Verbot hingewiesen worden ist durch eine Oktober v. J. hier eingegangene amtliche Veröffentlichung des Ackerbau-Departements der Ver. Staaten von Amerika selbst, die eingehend nachwies, daß die amerikan. Obstkultur von einem Schädling, der „San José Schildlaus“, bedroht ist. Dem königl. Institut für Pflanzenphysiologie und Pflanzenschutz an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin sind aus Amerika importirte Obstsendungen zur Untersuchung übergeben worden, und dabei wurden am 29. Januar auf Birnen, die aus einer im Hamburger Freihafen eingetroffenen Sendung kalifornischen Obsts herrühren, zahlreiche, noch lebende und in vermehrungsfähigem Zustande befindliche Schildläuse aufgefunden. Es ist daher die Einfuhr lebender Pflanzen und frischer Pflanzenabfälle gänzlich, die Einfuhr von Obst und Obstabfällen unter der Voraussetzung verboten worden, daß bei einer an der Eingangsstelle vorgenommenen Untersuchung der Sendung das Vorhandensein der San José Schildlaus festgestellt wird. Zugleich sollen im Inland unverzüglich Anordnungen getroffen werden, um die Bevölkerung mit der Erscheinung, der Lebensweise und den Schädigungen des Insekts bekannt zu machen, in Obst- und Baumgärten Nachforschungen nach ihm zu veranlassen und im Fall seiner Auffindung die nötigen Vertilgungsmaßregeln zu ergreifen und den deutschen Obstbau, auf dem die Existenzbedingungen weiter Volkskreise beruhen, vor neuen und bisher unbekannt gebliebenen Gefahren zu beschützen. Der Regierung ist für ihre Umsicht und Energie somit volle Anerkennung zu zollen. Diese Veröffentlichung hat aber auch noch eine andere Seite; sie entzieht vor allem den Behauptungen der amerikanischen Kongreßmitglieder den Boden, als sei das Vorgehen Deutschlands eine unberechtigte und willkürliche Störung der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen, die mit Zollrepressalien erwidert werden müßten. Wir hoffen aber auch, es wird eine Mahnung zur Zurückhaltung sein für die inländischen Organe, die, anstatt amtliche Aufklärung abzuwarten, sich in Vermutungen ergingen, die jenen amerikanischen Beschuldigungen in einer der deutschen Politik abträglichen Weise Vorschub geleistet haben.

— **Die Mitglieder der gewerblichen Berufsgenossenschaften (Arbeiter-Unfallversicherung)** haben in Gemäßheit des § 71 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 den Vorständen ihrer Genossenschaften binnen sechs Wochen nach Ablauf des Rechnungsjahres **(11. Februar 1898)** zum Zwecke der Verteilung der Gesammtumlage eine Nachweisung über die im verflossenen Jahre beschäftigten versicherungspflichtigen Personen und die von denselben verdienten Löhne und Gehälter einzureichen. Für Mitglieder, welche mit der Einsendung einer solchen Nachweisung im Rückstande bleiben, erfolgt die Feststellung der Löhne durch die zuständigen Organe der Genossenschaft. Außerdem können derartige säumige Mitglieder gemäß § 104 des obigen Gesetzes mit einer Ordnungsstrafe bis zu 300 Mk. belegt werden. Es sei deshalb hierdurch an die Einreichung der betreffenden Lohnnachweisungen erinnert und auf die Folgen der etwaigen Versäumniß hingewiesen.

Für den Konsumenten ist es nicht leicht, aus den vielen heutzutage angebotenen Fabrikaten etwas herauszufinden, was seinen Zwecken entspricht. Schuhfett und Wichse z. B. werden in so vielerlei Arten offerirt, daß der Konsument thatsächlich nicht mehr weiß, was er verwenden soll. Gentner's Wichse und Gentner's Schuhfett in roten Dosen mit dem Kaminfeger dürften aber, was Qualität anbelangt, kaum von irgend einer anderen Marke erreicht werden und es wird daher das konsumirende Publikum beim Einkauf wohl daran thun, diese Fabrikate stets zu bevorzugen.

Redaktion Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.